



## Hintergrundinformationen zu den Preisträgerinnen und Preisträgern des Preises für gute Lehre 2025

### Preisträgerinnen und Preisträger an den bayerischen Universitäten

#### **PD Dr. Philipp Arnold, Friedrich–Alexander–Universität Erlangen–Nürnberg, Medizinische Fakultät**

Der Lehrende begeistert durch seine energiegeladene und lebendige Vermittlung anatomischer Inhalte, die nachhaltiges Lernen fördert. Als Dozent für Studierende des 1. und 2. Fachsemesters schafft er eine wertschätzende Lernatmosphäre, in der Fehler als Lernchancen gelten und Studierende motiviert werden, sich aktiv einzubringen. Seine Lehrveranstaltungen verbinden klassische Anatomie mit modernen, digitalen Methoden zu interaktiven Konzepten. Er zeigt Innovationsfreude, passt Lehrformate kontinuierlich an und kommuniziert Lernziele und Prüfungsinhalte frühzeitig. Eine ausgeprägte Feedbackkultur und der konstruktive Umgang mit diesem Feedback ermöglichen kontinuierliche Weiterentwicklung. Neben der Lehre engagiert er sich intensiv in der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung und wurde dafür mit dem Promotionsbetreuungspreis der FAU ausgezeichnet. Die hohe Qualität seiner Lehre zeigt sich in hervorragenden Evaluationsergebnissen und mehrfachen Lehrpreisen. Insgesamt bereichert er die Fakultät, vermittelt Wissen, Begeisterung und Orientierung und hält durch seine Nahbarkeit die Motivation der Studierenden auch in belastenden Phasen hoch.

#### **Stefanie Chabert, Universität Passau, Geistes- und Kulturwissenschaftliche Fakultät**

Stefanie Chabert überzeugt durch exzellent strukturierte, methodisch vielfältige und wissenschaftlich anspruchsvolle, zugleich aber praxisnahe Lehrveranstaltungen im Bereich der englischen Sprachwissenschaften. Trotz hoher Teilnehmerzahlen schafft sie eine persönliche Lernatmosphäre und geht individuell auf Studierende ein. Besonders ihre Veranstaltungen wie Pronunciation Practice, die Vorbereitung auf das Staatsexamen, die Vorlesung zur Phonetik und Phonologie sowie ihr Proseminar zur Syntax werden regelmäßig sehr positiv bewertet und häufig für den Fachschaftspreis für gute Lehre nominiert. Studierende heben ihre fachliche und didaktische Kompetenz, ihr Engagement, ihre verständliche Vermittlung komplexer Inhalte und ihre motivierende Art hervor. Die Lehre von Frau Chabert verbindet Theorie und Praxis optimal und fördert das Interesse der Studierenden nachhaltig. Ihre Begeisterungsfähigkeit und ihr Einsatz wirken weit über den Seminarraum hinaus und machen sie zu einer besonders würdigen Preisträgerin.



**Andreas Eberl, Universität Regensburg, Fakultät für Mathematik**

Andreas Eberl betreut am Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik eigenverantwortlich die Didaktik-Ausbildung der Gymnasial-Lehramtsstudierenden in Mathematik. Er hat maßgeblich zur Verbesserung der Schnittstellen zwischen Schul- und Hochschulmathematik beigetragen, insbesondere durch die Konzeption und langjährige Durchführung des Brückenkurses Mathematik, der Studierenden den Übergang zur Hochschulmathematik erleichtert. Seine Lehrveranstaltungen zeichnen sich durch einen starken Praxisbezug und die Verbindung von universitären Inhalten mit der Schulpraxis aus. Besonders hervorzuheben sind die von ihm initiierten und konzipierten Vorlesungen "Hochschulmathematik für die Schule I und II", die von Studierenden sehr geschätzt und mehrfach ausgezeichnet wurden. Eberl setzt zudem digitale Werkzeuge und aktivierende Lehrmethoden ein und erhält regelmäßig exzellente Evaluationen. Neben seiner hohen Lehrverpflichtung engagiert er sich in Schülerzirkeln, bei der Betreuung von Schülergruppen und als Autor didaktischer Materialien. Seine Doppelqualifikation als Mathematiker und Lehrer macht ihn zu einem unverzichtbaren Ansprechpartner für Studierende und die Fakultät.

**Dr. Katharina Ebner, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Katholisch-Theologische Fakultät**

Dr. Ebner zeichnet sich durch die hohe Qualität und Vielfalt ihrer Lehrveranstaltungen aus, die fachliche Tiefe, methodische Kreativität und eine besondere Nähe zu den Studierenden vereinen. Sie vermittelt komplexe ethische und moraltheologische Themen anschaulich und fördert kritisches Denken sowie eigenständiges Arbeiten. Ihr didaktisch durchdachter Lehrstil kombiniert verschiedene Lernformen, praxisorientierte Beispiele und fördert ein lebendiges, partizipatives Lernklima. Die Lehrveranstaltungen sind thematisch und strukturell sorgfältig aufeinander abgestimmt und bieten ein breites Spektrum, das Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen anspricht. Frau Dr. Ebner legt großen Wert auf klar strukturierte Lehrmaterialien und den Einsatz verschiedener Medien, wodurch sie Orientierung und Motivation schafft. Sie fördert aktiv den Dialog und nimmt studentische Beiträge offen auf, wodurch eine respektvolle, wertschätzende Atmosphäre entsteht. Prüfungen sind darauf ausgerichtet, Kompetenzen zu erweitern und nachhaltiges Lernen zu fördern, wobei Anforderungen transparent kommuniziert werden. Ihr Engagement geht über die Lehre hinaus, indem Frau Dr. Ebner für viele Studierende eine vertrauensvolle Ansprechperson im Studienverlauf ist.

**Prof. Dr. Andreas Kist, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Technische Fakultät**

Professor Kist wird für seine herausragende und innovative Lehre ausgezeichnet, die durch exzellente Evaluationen, seine wertschätzende und begeisternde Art sowie besondere Nahbarkeit in Vorlesungen und Kleingruppen geprägt ist. Er fördert forschendes Lernen in zahlreichen Veranstaltungen. Gemeinsam mit Kollegen hat er das interdisziplinäre Seminar „Reproduce Research Results“ etabliert, das Studierende zur kritischen Reflexion und Reproduktion wissenschaftlicher Arbeiten anleitet. Professor Kist legt großen Wert auf Kompetenzentwicklung nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ermöglicht den Studierenden durch eine praxisorientierte Herangehensweise eigenständiges Lernen. Seine Lehre thematisiert gesellschaftliche Entwicklungen und ist ausschließlich auf Englisch ausgerichtet. Besonders hervorzuheben sind innovative Formate wie das Seminar „Fantastic Datasets and Where To Find Them“ sowie

„Tracking Olympiad“, das Theorie und Praxis im Bereich Künstliche Intelligenz verbindet. Professor Kist setzt moderne Lehr- und Prüfungsformate wie Challenge- und Project-based Learning ein und fördert die Erstellung und Veröffentlichung von Open Educational Resources. Durch Kooperationen mit externen Partnern und internationale Vernetzung bietet er Studierenden praxisnahe Projekte und Austauschmöglichkeiten. Sein Engagement zeigt sich auch in Outreach-Aktivitäten, Publikationen zur Hochschullehre und erfolgreicher Einwerbung von Drittmitteln.

**Christian Kremitzl, Otto-Friedrich-Universität Bamberg,  
Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik**

Christian Kremitzl war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kulturinformatik und hat dort sowohl die Lehre als auch die Administration der Serverinfrastruktur verantwortet. Er überzeugt durch kontinuierlich herausragende Lehrleistungen und außergewöhnliches Engagement für eine qualitativ hochwertige, studierendenorientierte Lehre. Seine Lehrveranstaltungen sind sorgfältig geplant, didaktisch weiterentwickelt und zeichnen sich durch intensive Betreuung aus. Kremitzl legt Wert auf Verständnis, Dialog und konstruktives Feedback, insbesondere durch kleinschrittige Einführung neuer Konzepte, praxisnahe Übungen und persönliche Code Reviews. In fortgeschrittenen Kursen wie der Projektübung Digitale Bibliotheken hat er innovative Lehrkonzepte eingeführt, darunter automatisierte Tests, wodurch die Studierenden zentrale Kompetenzen für den Berufsalltag erwerben. Er schafft eine angstfreie, motivierende Lernatmosphäre und engagiert sich auch in extracurriculären Formaten.

**Prof. Dr. Alisa Machner, Technische Universität München, School of Engineering and Design**

Professorin Alisa Machner leitet die Professur für Mineral Construction Materials und überzeugt durch innovative, studierendenorientierte Lehrkonzepte. Sie kombiniert asynchrone Online-Inhalte mit praxisnahen Präsenzübungen, wodurch flexibles, eigenverantwortliches Lernen und vertieftes Verständnis gefördert werden. Ihre Veranstaltungen erzielen herausragende Evaluationen und schaffen durch Freundlichkeit, Aufmerksamkeit und fachliche Kompetenz ein motivierendes Lernklima. Besonders hervorzuheben ist ihr Einsatz von Blended Learning, genauer gesagt Flipped Classroom-Elementen, mit denen sie das Fach Mineralische Werkstoffe lebendig und spannend gestaltet und echte Begeisterung bei den Studierenden weckt. Ihre Lehrleistung gilt als beispielhaft für moderne, engagierte und zukunftsorientierte Hochschullehre.

**Prof. Dr. Olivia Merkel, Ludwig-Maximilians-Universität München, Fakultät für Chemie und Pharmazie**

Professorin Olivia Merkel vermittelt komplexe Inhalte der pharmazeutischen Technologie anschaulich und alltagsnah, sodass Studierende selbst abstrakte Themen wie Entmischung oder Partikelgrößen nachvollziehen können. Ihre Lehre ist fachlich exzellent, didaktisch herausragend und zukunftsweisend, mit innovativen Praktika, moderner Geräteausstattung und intensiver Betreuung. Sie fördert forschungsbasiertes Lernen, bindet Studierende aktiv in laufende Projekte ein und vermittelt Kompetenzen in aktuellen Forschungsfeldern wie Nano-RNA-Delivery und Künstliche Intelligenz. Ihre Vorlesungen sind klar strukturiert, interaktiv und praxisnah, und sie baut gezielt Brücken zur Industrie durch Gastvorträge und Exkursionen. Merkel schafft eine offene, wertschätzende Atmosphäre, nimmt Feedback ernst und setzt Verbesserungen

zeitnah um. Sie ist zudem ein wichtiges Vorbild für Studierende und prägt deren Berufsbild nachhaltig.

**Prof. Dr. Martin Ott, Universität Bayreuth, Kulturwissenschaftliche Fakultät**

Professor Martin Ott ist Inhaber des Lehrstuhls für Fränkische Landesgeschichte und Direktor des Instituts für Fränkische Landesgeschichte der Universitäten Bamberg und Bayreuth. Seine Lehre ist innovativ und für die Studierenden gewinnbringend. Otts eigene Lehrprojekte sowie die Projekte des Instituts, die er ganz wesentlich anregt, sind durch eine starke Anbindung an lokale Partner gekennzeichnet, was nicht zuletzt die Employability der Absolventinnen und Absolventen erhöht. Im Rahmen des Masterstudiengangs „Geschichte in Wissenschaft und Praxis“ an der Universität Bayreuth planen die Studierenden eigene Projekte in Kooperation mit außeruniversitären Partnern oder in Zusammenarbeit mit Dozierenden des Instituts für Fränkische Landesgeschichte. Weiter sind interessante Studienprojekte anzuführen, die gleichzeitig auch eine breitere Öffentlichkeit adressieren und damit Lehre und Third Mission kombinieren. Lehrforschungsprojekte mit Partnerinstitutionen aus Wissenschaft und Kultur spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, etwa ein Projekt zur computergestützten Erschließung der Bestände des Staatsarchivs Bamberg. Es kommen auch innovative Lehrformate in der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) zum Zuge, dies gemeinsam mit Partnern anderer bayerischer Universitäten, darunter etwa ein Kurs zur Vorbereitung auf das Staatsexamen, der die Qualität der Lehrerbildung in Bayern steigert. Schließlich sei noch die praxisorientierte Lehre mit starkem Bezug auf die eigenen Forschungsschwerpunkte hervorgehoben, besonders in Form anspruchsvoller Exkursionen (z.B. nach Irland und China).

**Dr. Georgia Samaras, Technische Universität München, School of Social Sciences and Technology**

Dr. Georgia Samaras überzeugt durch ihre ausgeprägte zielgruppenspezifische und interdisziplinäre Lehrkompetenz. In einem breiten Spektrum an Lehrveranstaltungen vermittelt sie komplexe sozialwissenschaftliche Inhalte verständlich, ansprechend und kompetenzorientiert. Dabei verbindet sie forschungsinformierte Lehre mit vielfältigen interaktiven Methoden, die unterschiedliche Lernformen ermöglichen und kritisches Denken fördern. Als zertifizierte Mental-Health-First-Aid-Ersthelferin und Ansprechpartnerin für „Diversity, Maternity, Equity and Special Needs“ setzt sie sich zudem engagiert für eine inklusive und unterstützende Lernumgebung ein und trägt dazu bei, die Universität als demokratischen Raum des Lernens und der Teilhabe zu stärken. Ihr besonderes Engagement für Interdisziplinarität befähigt Studierende, wissenschaftliche Erkenntnisse verantwortungsvoll in gesellschaftliche Transformationsprozesse einzubringen. Verbunden mit ihrer kontinuierlichen Reflexion der eigenen Lehrpraxis, macht sie dies zu einer herausragenden Lehrenden.

**Prof. Dr. Klaus M. Schmidt, Ludwig-Maximilians-Universität München, Volkswirtschaftliche Fakultät**

Die Lehrveranstaltungen von Professor Klaus M. Schmidt werden konstant herausragend evaluiert. Studierende schätzen seine Kompetenz, didaktische Exzellenz und humorvolle, interaktive Vermittlung. Er begeistert durch anschauliche Beispiele, verständliche Erklärungen und eine offene Diskussionskultur, sowohl in Grundlagen- als auch in fortgeschrittenen Kursen wie „Game Theory“. Schmidt prägt seit Jahrzehnten die Lehre an der LMU, motiviert Studierende und macht selbst komplexe Inhalte

zugänglich. Neben seiner Lehre ist er international renommierter Forscher, vielfach ausgezeichnet und engagiert in wissenschaftlichen Netzwerken und Politikberatung. Seine inspirierende, motivierende und talentierte Lehrweise hat viele Generationen von Studierenden geprägt.

**Dr. Christiane Schmidt-Maiwald, Universität Augsburg,  
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät**

Dr. Christiane Schmidt-Maiwald entwickelt und erprobt am Lehrstuhl für Kunstpädagogik neue Lehrformen unter Einbezug digitaler Formate mit dem Ziel der Verbesserung der Lehre. Mit zahlreichen Exkursionen, Ausstellungen und Kooperationen bietet sie ein breites berufsorientiertes Angebotsspektrum in der Lehre an, nicht zuletzt auch um außerschulische Praktikumsplätze zu akquirieren und Projekte für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten anzustoßen. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen, Museen und städtischen Institutionen erschließt den Studierenden eine praxisnahe und Berufsorientierte Ausbildung. Dr. Schmidt-Maiwald verfügt über außerordentlich gute Lehrevaluationen. Serviceorientierung, also besonderes Engagement in der Betreuung und Beratung Studierender, ist für sie selbstverständlich. Sie publiziert Lehrbücher und stellt umfangreiches Ausbildungsmaterial für die Studierenden zusammen. Sie nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil. Die große Stärke von Dr. Schmidt-Maiwald liegt in ihrem unermüdlichen Einsatz, den Lehrstuhl, die Fakultät und die Universität in das kulturelle Umfeld zu tragen und mit Ausstellungen, Kooperationen und Projekten die inneruniversitären mit umliegenden Institutionen und Einrichtungen zu vernetzen.

### Preisträgerinnen und Preisträger an den bayerischen HaW/TH

**Prof. Dr. Carolin Freier, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm,  
Fakultät Sozialwissenschaften**

Professorin Carolin Freier verbindet Forschung und Lehre auf vorbildliche Weise und versteht beide Bereiche nicht als additive Elemente, sondern als symbiotisch miteinander verknüpfte Praxis. Im Studiengang Soziale Arbeit gelingt es ihr, klassische Methodenkompetenzen mit dem reflektierten Einsatz digitaler und KI-gestützter Werkzeuge zu verbinden. Ziel ist dabei stets, Studierende zur kritischen Auseinandersetzung mit technologischen Entwicklungen zu befähigen und die Rolle von KI in der Sozialen Arbeit verantwortungsbewusst zu erschließen. Mit ihrem innovativen Ansatz zeigt sie, wie Lehre Zukunftskompetenzen stärkt und Studierende zu aktiven Gestalterinnen und Gestaltern ihres Bildungswegs macht. Besonders hervorzuheben ist ihre aktive Beteiligung am HANs-Projekt, in dem sie die Vernetzung von Forschung, Lehre und Praxis im Kontext KI maßgeblich mitgestaltet. Ihre Lehrveranstaltungen sind interaktiv konzipiert, enthalten klare Feedbackschleifen und spiegeln ein konsequent umgesetztes Constructive Alignment wider. Sie versteht sich als Lernbegleiterin, die selbstständiges wie kooperatives Arbeiten fördert und Lernräume schafft, die sowohl Orientierung als auch Freiraum bieten. Die Jury hob insbesondere das außergewöhnliche Engagement von Prof. Freier hervor, das gekennzeichnet ist von kontinuierlicher Weiterbildung und zahlreichen Beiträgen bei Tagungen. Ihr Transfer guter Lehrpraxis in die Community unterstreicht ihr professionelles Selbstverständnis.

**Prof. Dr. Sibylle Gaisser, Hochschule Ansbach, Fakultät für Technik**

Professorin Sibylle Gaisser lehrt die Fachgebiete Biotechnologie, Biologie, Rekombinante Arzneistoffe und Bioethik. In ihrer Lehre praktiziert sie methodisch forschungsnahes Arbeiten mit Studierenden. Sie führt Studierende über mehrere Semester an Forschungs- und Anwendungsfragen heran: von Experimenten über Konferenzformate zu Entrepreneurship. Ebenfalls berücksichtigt ihre Lehre die KI-Nutzung in der Fachdisziplin mit deren Möglichkeiten und Risiken. Die Lehre von Professorin Gaisser steht für Methodenvielfalt. Constructive Alignment verbindet Lernziele mit den Prüfungsformen. Mit dem Format der ‚Kulturaktivitäten‘ hat Sibylle Gaisser ein wegweisendes, fakultätsübergreifendes Lehrformat entwickelt, das durch die Verbindung von kreativer Praxis und selbstorganisiertem, interdisziplinärem Lernen einen einzigartigen Raum für persönliche Entwicklung schafft und jedes Semester in einem gemeinschaftlichen Kulturabend gipfelt. Im Lehrgebiet Bioethik leitet sie Studierende mit einer eigens entwickelten Toolbox zu kritisch-reflektierenden Betrachtungen an. Die Jury hob insbesondere hervor, wie Professorin Gaisser durch ihre Lehre und ihr Engagement über Jahre hinweg einen Einfluss auf die Lehrkultur der gesamten Hochschule hat. Ihre Aktivitäten stehen nicht nebeneinander, sondern sind miteinander verbunden und verstärken sich.

**Prof. Dr. Matthias Laub, Hochschule Landshut, Fakultät für Soziale Arbeit**

Professor Matthias Laub lehrt im Fachgebiet Soziale Arbeit und wird insbesondere für sein Lehrkonzept, basierend auf kasuistischer Fallarbeit ausgezeichnet. Dabei verbindet Professor Laub innovative Methoden mit lerntheoretischen Ansätzen. In KI-gestützten Fallbeispielen werden realistisch konstruierte Situationen erstellt, die Studierenden ermöglichen, theoretische Inhalte situativ zu reflektieren und konkrete Handlungsoptionen zu entwickeln. Die Jury hob insbesondere hervor, dass Prof. Laub besonders theorielastige Fächer lehrt und Studierende dafür gewinnt, sich mit Entdeckungsgeist darauf einzulassen.

**Prof. Dr. Martina Otten, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fakultät für Nachhaltige Agrar- und Energiesysteme**

Professorin Martina Otten lehrt Chemie in den Fachgebieten Agrarwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften, Energiemanagement und Klimaschutz und vertritt ihre Fächer praxisnah und anschaulich. Sie nutzt reale Fragestellungen aus Landwirtschaft, Ernährung und Energiemanagement und greift auch Fragestellungen von Studierenden auf. Dabei nutzt sie ein breites didaktisches Portfolio, um Studierende aktiv einzubinden und eigenständiges Denken und kritische Reflexion zu fördern. Zur Weiterbildung beteiligt sie sich am Fachdidaktikarbeitskreis Chemie und greift Methoden zur Aktivierung von Studierenden sowie deren Feedback und Evaluierung auf. Professorin Otten nutzt die Möglichkeiten ihres Fachgebiets, um mit chemischen Experimenten bei Studierenden Aufmerksamkeit für Zusammenhänge zu erzeugen. Die Jury hob insbesondere hervor, dass Professorin Otten ihr Fach im gesellschaftlichen Zusammenhang vertritt und aktuelle Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Gesundheit einbezieht.

**Prof. Dr. Martin Pohl, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Fakultät für Informatik und Mathematik**

Professor Martin Pohl prägt seit mehr als drei Jahrzehnten die Lehre im Bereich Mathematik an der OTH Regensburg in außergewöhnlicher Weise. Sein Engagement

für innovative, aktivierende und studierendenzentrierte Lehrmethoden – darunter Just-in-Time Teaching und Peer Instruction – ist weit über seine eigenen Lehrveranstaltungen hinaus wirksam. Seine Lehrmethoden evaluiert er systematisch mithilfe von Scholarship of Teaching and Learning. Professor Pohl hat die Ergebnisse in einem Beitrag einer Open-DUZ Veröffentlichung und in einem Beitrag im Tagungsband des HD-Mint-Symposiums 2025 veröffentlicht. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für die Studieneingangsphase. Mit dem von ihm eingeführten Modul „Mathematik Lernen lernen“ erleichtert er Studierenden den herausfordernden Übergang von der Schule an die Hochschule. Durch seine Initiative wurde an der OTH Regensburg zudem ein SCALE-UP-Raum eingerichtet, der seit 2024 als innovativer Lern- und Lehrraum genutzt wird.

**Prof. Dr. Claudia Schäfle, Technische Hochschule Rosenheim,  
Fakultät für Angewandte Natur- und Geisteswissenschaften**

Professorin Claudia Schäfle lehrt Grundlagen der Physik sowie Strömungsmechanik im Master und leistet einen außergewöhnlichen Beitrag zur Hochschullehre. Ihre Lehre zeichnet sich durch eine in hohem Maße reflektierte, wissenschaftlich fundierte und konsequent durchdachte didaktische Gestaltung aus. Besonders hervorzuheben ist ihre herausragende Expertise im Bereich Scholarship of Teaching and Learning (SoTL), in dem sie sich seit vielen Jahren kontinuierlich und nachweislich engagiert. Professorin Schäfle hält sich bei der Lehrveranstaltungs-konzeption stringent an die Umsetzung des Constructive Alignment. Die klar formulierten, messbaren Lernziele und der Einsatz valider Instrumente wie Concept Inventories zur objektiven Messung des Lernzuwachses der Studierenden zeigen ihre professionelle Haltung und ihren Anspruch an evidenzbasierte Lehre. Darüber hinaus ist sie eine Vorreiterin im Bereich Active Learning und innovativer Lehrräume nach dem SCALE-UP Raum- und Lehrkonzept, wofür sie bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

### Preisträger an den bayerischen Kunsthochschulen

**Ole Müller, Akademie der Bildenden Künste München**

Ole Müller betreut Studierende bei der Umsetzung komplexer künstlerischer Projekte und erfüllt die hohen fachlichen und technischen Anforderungen der Kunsthochschule. Die Studienwerkstatt für Papier und Recycling von Ole Müller zeichnet sich durch zeitgemäße Wissensvermittlung, umfassendes technisches Know-how, hohe Innovationskraft, pädagogische Kompetenz und künstlerische Expertise aus. Müllers Lehrverständnis basiert auf individueller Betreuung, Förderung eigenständigen Arbeitens und der Entwicklung neuer Techniken. Die Werkstatt vermittelt traditionelle und innovative Verfahren, legt Wert auf nachhaltige Materialien und Prozesse und fungiert als Impulsgeber für umweltbewusstes Arbeiten. Das Lehrkonzept unterstützt Studierende langfristig und begleitet sie umfassend im Bereich Papier und Recycling.

**Daniela Ruck, Hochschule für Musik Würzburg**

Daniela Ruck ist als Lehrkraft für besondere Aufgaben für Elementare Musikpädagogik und Vokale Musizierpraxis tätig. Sie zeichnet sich durch herausragende fachliche Expertise, insbesondere in der vokalen Musizierpraxis, aus, die sie durch eigene Unterrichtserfahrungen und Fortbildungen stetig erweitert. Ihr Unterricht ist strukturiert, flexibel und wird von Studierenden sehr positiv bewertet, was sich in

exzellenten Evaluationsergebnissen widerspiegelt. Frau Ruck engagiert sich aktiv in der Weiterentwicklung von Studiengängen und bringt innovative, praxisnahe Lehrkonzepte ein, etwa durch die Leitung von Modellklassen mit Grundschulkindern und die Betreuung von Einzel- und Gruppenstimmführung. Sie verbindet künstlerisch-praktische Kompetenz mit pädagogischer Reflexion und wissenschaftlich fundierter Didaktik, fördert eine reflektierte pädagogische Haltung und unterstützt Studierende in ihrer künstlerischen Entwicklung. Ihr Engagement im Teamteaching und in Projekten wie „EMP on Tour“ unterstreicht ihre Innovationskraft und Kooperationsfähigkeit. Auch in der Betreuung von Praktika überzeugt sie durch differenzierte und fördernde Rückmeldungen. Insgesamt leistet Daniela Ruck mit hoher fachlicher und pädagogischer Qualität einen maßgeblichen Beitrag zur Profilbildung und Qualität der Studiengänge.

### **Preisträgerin des Anerkennungspreises für Lehrbeauftragte 2025**

#### **Victoria Riess, Universität Passau, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**

Victoria Riess lehrt an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau den Kurs „Design Sprint for Digital Innovation“ zur Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen in mehreren Bachelorstudiengängen. Sie verbindet wissenschaftliche Fundierung mit internationaler Führungserfahrung und einem innovativen, didaktisch herausragenden Lehrkonzept basierend auf dem Design Thinking-Ansatz. Ihre über 15-jährige Expertise in Bereichen wie Digital Transformation, Quantum Computing und Innovationsmanagement bringt sie praxisnah in die Lehre ein und vermittelt den Studierenden aktuelle, relevante Kompetenzen. Der Kurs zeichnet sich durch agile, interaktive und problemorientierte digitale Lehrmethoden aus, fördert Eigenständigkeit und Kreativität und macht komplexe Themen auch für Studierende ohne technischen Hintergrund zugänglich. Frau Riess engagiert sich besonders in der individuellen Betreuung der Studierenden und unterstützt sie intensiv bei der Entwicklung digitaler Prototypen. Die Veranstaltung wird von den Studierenden wegen ihrer klaren Struktur, hohen Fachkompetenz und gelungenen Verbindung von Theorie und Praxis sehr geschätzt. Ihr Beitrag stärkt die digitale Kompetenzentwicklung und bereichert das Curriculum der Universität nachhaltig.